Photographisches Atelier

von Henry Frey,

421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Photographische Arbeiten jeder Art werden von uns prompt, gut und billig besorgt.

Jakob Geiger, jr.

817 Cedar Avenue.

Fabrikant von

Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),

die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber dem D., L. & W. Bahnhof,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,

203 Lackawanna Ave., Scranton.

Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"

105 Wyoming Ave.

George Kinback, Eigenthümer.

Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

513 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche

Schön - Färberei,

327 N. Washington Ave.

Neues Telephon 1615.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft den 1. Juni 1903

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05 8.00, 10.10, Vorm.; 12.40, 3.40 und 3.35 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 8.00 u. 10 10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Goulds boro, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.35 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.25 Mor. und 1 05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.35 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 und 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10 10 Mor.; 1.55 und 6.35 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.40 und 3.35 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Mor.; 1.55, 6.35 und 11.10 Nachm. Für Elmira und Zwischenstationen, 10.25 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.10 Mor. und 6.35 Nachm.

Lackawanna & Wyoming Valley.

(Laurel Linie.)

Trat in Kraft am 20. Juni 1904.

Züge verlassen Scranton um 1 00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 6 20 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.20 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Expreßzüge verlassen Scranton täglich, ausgenommen Sonntag, um 6.36, 8.16 und 10.36 Morgens, und 2.16 und 4 36 Nachmittags, und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.

Oesterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park und Petersburg.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge.

W. H. Wyly, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Ausland.

— Die Cunard-Dampferlinie kündigte an, daß in diesem Jahr keine Dividenden bezahlt werden.

— De Thygeson, das älteste Mitglied des dänischen Reichstages, ist, 98 Jahre alt, in Copenhagen gestorben.

— In Peking, wo er 40 Jahre als Missionar thätig gewesen ist, starb Bischof Xavier vom Orden der Lazaristen.

— In ganz Dänemark wurde der hundertste Geburtstag des berühmten Märchendichters Hans Christian Anderson gefeiert.

— In Lahore, Britisch-Indien, hat ein heftiges Erdbeben stattgefunden, bei dem viele Häuser vernichtet und mehrere Personen getödtet wurden.

— Unter den Bauern des russischen Gouvernements Jekaterinoslow beginnt ebenfalls eine bedenkliche Bewegung gegen deutsche Ansiedler.

— Die Weizenernte in Neusüdwales, Australien, ergab 16,463,680 Bushels; für die Ausfuhr sind etwa 8 Millionen Bushels verfügbar.

— In Münster hat Leutnant Romberg vom 2. Westfälischen Feldartillerie-Regiment No. 22 Selbstmord begangen. Der Beweggrund der That ist nicht bekannt.

— Ein Streik in der Brauerei Altenburg zu Köln hat 34 der größten Brauereien von Köln und Umgebung veranlaßt, eine allgemeine Aussperrung zu erklären.

— Nicht weniger als 31 veraltete britische Kriegsschiffe wurden an den höchsten Bieter versteigert. Sie brachten $680,000. Ursprünglich hatten sie 15 Millionen Dollars gekostet.

— Im westafrikanischen Negerfreistaat Liberia wüthet ein Kampf zwischen Eingeborenenstämmen, und Postnachrichten zufolge wurden am 13. März in einem Zusammenstoß 60 Männer und 80 Frauen getödtet.

— Dr. Richard Heinzel, ein Professor der Philologie an der Wiener Universität, beging Selbstmord, indem er sich erschoß. Man glaubt, daß er durch Verzweiflung über seine unheilbare Krankheit zu dem Schritt getrieben worden ist.

— In der Baumwollspinnerei zu Pobianitze, Russisch-Polen, erkrankten plötzlich siebzig Mädchen, die dort angestellt sind, an Arsenik-Vergiftung. Man fand Spuren des Gifts auf dem Boden des Zimmers, in dem sie arbeiteten.

— Wie aus London verlautet, siedeln Graf Lonyay und Gemahlin, Prinzessin Stephanie, ehemalige Kronprinzessin von Oesterreich-Ungarn, nach England über. Sie kaufen dort einen prächtigen Landsitz, auf dem sie dauernd zu bleiben gedenken.

— John G. Brady, der Gouverneur von Alaska, ist um seine Resignation ersucht worden. Dieses Ersuchen wurde vom Sekretär Hitchcock auf Befehl des Präsidenten gestellt und obwohl es bereits vor einem Monat erfolgte, ist die Resignation noch nicht eingetroffen.

— Die „Britisch South Africa Company" in London hat eine Kabeldepesche von Victoria Falls erhalten mit der Meldung, daß die Brücke über den Zambesi-Fluß, die höchste in der Welt, verbunden wurde, so daß ein weiteres Glied in der Kette der Kap-Kairo-Bahn fertig gestellt ist.

— Das Hoftheater in Weimar wird am 14. Mai, gelegentlich der dortigen Schillerfeier, die auf eine ganze Woche ausgedehnt ist, die Göthe'sche Dichtung zum Festzug vom 18. Dezember 1818 und Gruppen aus den Schöpfungen Göthe's, Schiller's, Herder's und Wieland's zur Aufführung bringen.

— Nach einer aus St. Petersburg eingetroffenen Depesche fand in einer Artillerie-Kaserne in Harbin, Mandschurei, eine Explosion statt, bei der vier Artillerie-Offiziere, dreißig Artilleristen und vierzig chinesische Kulis auf der Stelle getödtet wurden. Der durch die Explosion angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

— Trotz wiederholter Dementis ist der Rücktritt des bayerischen Kriegsministers, Generals der Infanterie Freiherrn von Asch, jetzt zur Thatsache geworden. Der Minister hat seine Demission gegeben und zu seinem Nachfolger ist der Generalleutnant Freiherr von Horn, Commandeuer der 6. Division in Regensburg, ernannt worden.

— Nach einer aus Tanger in Berlin eingetroffenen Depesche sind die beiden Mörder des deutschen Zeitungscorrespondenten Franz Genthe zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Genthe, der sich als Verfasser interessanter Jagd- und Militärgeschichten einen Namen gemacht hat, wurde auf einer Forschungsreise im März 1904 in Marrokko ermordet.

Vermischtes Inland.

— Präsident William F. Potter von der Long Island-Eisenbahn ist in New York an der Genickstarre gestorben.

— Der angesehene Möbelfabrikant Elias Matter in Grand Rapids, Mich., ist im Alter von 71 Jahren gestorben.

— Automobil-Omnibusse von der Größe von Straßenbahnwagen wurden an der 5. Ave. in New York in Betrieb gestellt.

— Nach den Ermittelungen des statistischen Bureaus in New York sind daselbst während der letzten vier Monate sechzehntausend Kinder geboren.

— James H. Hayes, ein farbiger Advokat von Richmond, Va., ist zum amerikanischen Konsul in Guadaloupe, Französisch Westindien, ernannt worden.

— In Racine, Wis., starb der 76-jährige bekannte Fabrikant Charles Alschuler, einer der ältesten Freimaurer des Landes, kurz nach einer Operation.

— Capt. Charles Gill, einer der bekanntesten und wohlhabendsten Schiffseigenthümer Chicago's und des ganzen Westens, ist in seiner Wohnung daselbst gestorben.

— Emil Klößig, der amerikanische Redakteur der deutschen Telegraphen-Companie, die als Wolff's Bureau bekannt ist, starb in Brooklyn an Lungenentzündung.

— In Newport News wurde das Schlachtschiff „Minnesota" unter Beobachtung der für derartige Gelegenheiten vorgeschriebenen Ceremonien vom Stapel gelassen.

— Ein Zahnarzt hat in dem Kinnbacken des Bürgerkrieg-Veteranen Reese in Ottawa, Kans., eine Minie-Kugel gefunden, welche eine Unze wog und dort seit dem Jahre 1864 steckte.

— In dem astronomischen Observatorium der Harvard Universität in Cambridge, Mass., wird ein 1888 in England hergestelltes reflektirendes Riesentelescop in einem eigenen Gebäude aufgestellt.

— Prof. William H. Pickering, der Direktor des Observatoriums der Harvard-Universität, hat beschlossen, die totale Sonnenfinsterniß am 30. August vom nördlichen Afrika aus zu beobachten.

— In den Joseph Leiter-Kohlenzechen in Ziegler, Ill., 16 Meilen von Carbondale, Ill., fand eine Explosion statt, bei der zwanzig Grubenarbeiter getödtet und achtzehn schwer verletzt wurden.

— Dr. Wm. Bodenhamer, Gründer von New Rochelle, N. Y., und bis vor Kurzem noch schriftstellerisch thätig, ist, 97 Jahre alt, gestorben. Vor sieben Jahren entsagte er dem Freimaurerwesen und wurde Katholik.

— Der Oelkönig John D. Rockefeller hat der American Baptist Missionary Union $100,000 zum Geschenk gemacht. Die Mitglieder dieser Behörde haben das Geld ohne weitere Gewissensskrupel dankend angenommen.

— In Folge einer vom Stadtrath von St. Louis angenommenen Spezial-Verordnung zur Erhaltung der Tiroler Alpen wird das durch die Weltausstellung berühmt gewordene Etablissement am 1. Mai wieder eröffnet werden.

— Das Mausoleum Graddenkmal des Generals U. S. Grant am Riverside Drive in New York ist vom Sturm und Regen so stark beschädigt, daß die Mitglieder der Grant Monument Association sofortige Ausbesserungsarbeiten angeordnet haben.

— In Asheville, N. C., hat sich die Bevölkerung bei einer allgemeinen Abstimmung mit 529 Stimmen Majorität gegen die Ersetzung der privaten Saloons durch städtischen Ausschank erklärt, für Prohibitionisten eine sehr schwere Enttäuschung.

— Das Gesundheitsdepartement der Stadt New York ist augenblicklich damit beschäftigt, einen Gesundheitscensus aufzunehmen, durch den das Vorherrschen gewisser Krankheiten, die Zunahme der Bevölkerung in gewissen Distrikten etc. etc. festgestellt werden soll.

— In Norfolk, Va., ist im 75. Lebensjahre Daniel Knowles gestorben, der im Bürgerkrieg in dem denkwürdigen Kampfe zwischen dem „Monitor" und dem confoderirten Widderschiffe „Merrimac" auf dem letzteren gedient und das Commando an dem großen Dahlgren-Geschütze geführt hat.

— Im Senat der Staatslegislatur von Wisconsin wurde eine Resolution angenommen, derzufolge der Congreß ersucht werden soll, durch geeignete Gesetze der Vielweiberei, wie sie in der Mormonenkirche befürwortet werde, vollständig auszurotten und Senator Smoot seines Sitzes im Senat für verlustig zu erklären.

Geschichte der Hygiene.

Gesundheitliche Bestimmungen und Empfehlungen in verschiedener Zeit.

Die noch viel verbreitete Annahme, daß die Gesundheitspflege ein Kind der modernen Zeit sei, hat einen neuerlichen Stoß durch die babylonischen Ausgrabungen erlitten, die unter Anderem von ausgezeichneten hygienischen Bestimmungen der Sumerer Kunde geben. Den Griechen gab Lykurg Gesundheitsgesetze, und bei den Römern enthielt schon das Zwölftafelgesetz hygienische Vorschriften. Mit der römischen Herrschaft und Kultur breitete sich auch ihre Gesundheitspflege in den eroberten Ländern aus, allerdings um mit dem Untergange ihres Reiches wieder zu versinken.

Die Gesundheitspflege im Mittelalter war äußerst dürftig. Eine entsetzliche Verwahrlosung herrschte in den Hospitälern. Arme, Kranke und Landstreicher wurden dort zusammen untergebracht. Geisteskranke behandelte man wie Thiere. Man sah die Krankheit als eine göttliche Strafe an und behandelte demgemäß die Kranken als Büßer. Die Kost war ebenso ungenügend wie die Reinlichkeit in den Zellen. Aber die zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts entstehende philanthropische Bewegung brachte starke Umwälzungen auch auf diesem Gebiete hervor. Man fing an, die Gesundheit des Einzelnen als etwas für den Staat Werthvolles anzusehen. Und auch die praktischen Versuche blieben nicht aus. So baute schon damals ein englischer Arzt ein neues Krankenhaus, das aus einzelnen kleinen Gebäuden bestand. Wie eng die Gesundheitspflege mit dem Volkswohl verknüpft ist, sah auch der berühmte Kliniker Peter Frank (1745 bis 1821) ein, der nacheinander Professuren in Göttingen, Pavia und Wien bekleidete. Er empfahl die Anlage von Flußbädern und Rücksichtnahme der Schule auf die gesunde Entwicklung der Kinder. Die Schulzimmer sollten gehörigen Luftraum haben, hell und gut heizbar sein. Naturkunde sollte auf Spaziergängen getrieben und für regelmäßige Leibesübungen ein Exerzierhaus bei der Schule erbaut werden. Gesunde Mädchen sollten bei der Eheschließung durch eine Aussteuer unterstützt, und für die Findlinge und arme Kinder sollte durch Erhebung einer Hagestolzensteuer gesorgt werden. Ganz ein Mann der Praxis auf hygienischem Gebiet war der Amerikaner Benjamin Thompson. Dieser 1745 in Boston, Mass., geborene Gelehrte suchte durch Einrichtung von Volksküchen die Ernährung der unteren Stände zu verbessern. Er beschäftigte sich mit der Lüftung der Wohnräume und der Untersuchung über den Feuchtigkeitsdurchlaß der verschiedenen Bekleidungsstoffe. Ein Pionier auf dem Gebiete der Volksgesundheit war auch der französische Chemiker Lavoisier, der die Lehre von der Respiration begründete, den Angriffen Murats aber auf der Guillotine zum Opfer fiel. Lavoisier wandte seine humanen Bestrebungen der Verbesserung der Gefängnisse zu. Seine Vorschläge zur Einführung einer Wohnungshygiene, zur Wasserleitung, Entwässerung, Entlüftung, seine Mittel gegen die Wohnungsfeuchtigkeit wie die Behandlung an ansteckenden Krankheiten leidender Gefangenen sind noch heute maßgebend.

Mit den Schrecken der Revolution und der blutigen napoleonischen Kriegsherrschaft versanken die hygienischen Bestrebungen. Erst die neuen naturwissenschaftlichen Entdeckungen belebten sie wieder. Lange Friedenszeiten schufen den Wohlstand und die ausgebreitete Kultur, die die Hygiene als Voraussetzung nöthig hat, und der innige Zusammenhang mit dem wissenschaftlichen Fortschritt gibt dieser jüngsten Wissenschaft, in der für Pettenkofer im Anfang der 50er Jahre des 19. Jahrhunderts der erste Lehrstuhl errichtet wurde, die immense Bedeutung für die Wohlfahrt des Volkes.

Wichtiger Sanitätsvertrag.

Der Bundessenat ratifizirte unlängst den internationalen Sanitätsvertrag, welcher von einem Konvent von Vertretern fast aller Nationen vereinbart wurde. Der Konvent war abgehalten worden, um eine Einigung über gleichförmige Maßregeln zur Verhütung der Pest und der Cholera herbeizuführen. Der Vertrag betrifft Vorschriften, für deren Befolgung die Signatarmächte zu sorgen sich verpflichten, sobald Pest oder Cholera auf ihrem Gebiet auftritt; er enthält Abwehr-Maßregeln anderer Länder gegen die für infizirt erklärten Territorien, Arrangements, welche für außereuropäische Länder getroffen werden sollen, Arrangements für Pilgerfahrten und Bestimmungen über die Ueberwachung und Ausführung der Vertrags-Vereinbarungen. Der Artikel bezüglich des Gelben Fiebers sagt: „Es wird empfohlen, daß die interessirten Länder ihre Sanitäts-Regulationen in solcher Weise ändern, daß sie im Einklang mit dem derzeitigen Stande der Wissenschaft bezüglich der Art der Uebertragung des Gelben Fiebers stehen und vor allem bezüglich der Rolle, welche die Moskitos als Träger der Keime der Krankheit spielen.

Eine praktische Schule für die Herstellung von Damenhüten wurde in Belgien eröffnet und wird der Kurs in jeder Abtheilung drei Jahre dauern.

Des Zaren Knute.

Die sogenannten „Schutzabtheilungen" in Rußland.

Ein Werk Plehwes—Die „kleinen Zaren." Hohe Saläre—Thätigkeit der Gewaltigen. „Illustratoren" — Iwans Werkzeug — Ein schreckliches Blutbad.

Zu den Posten in Rußland, um die sich die Offiziere „mit Beamtenseelen," wie sie dort genannt werden, am meisten bewerben, gehören seit dem Regiment Plehwe die Stellen von Leitern der Schutzabtheilungen. Diese sind von Plehwe in's Leben gerufen worden und mit unbeschränkten Befugnissen ausgestattet. Die Bezirke, welche der Amtsthätigkeit einer solchen Abtheilung untergeordnet sind, fallen nicht mit den bestehenden administrativen Bezirken zusammen. Die Leiter der Schutzabtheilungen sind ganz unabhängig von den Gouverneuren, sie handeln auf eigene Faust und berichten direkt an den Minister des Inneren.

Die Befugnisse der Leiter gehen so weit, daß sie oft in einer Nacht in kleinen Provinzialstädten 40 und mehr Arretirungen unter den Mitgliedern der Gesellschaft vornehmen, worunter man in Rußland die intelligenten Gesellschaftsklassen versteht. Es bleibt den anderen Verwaltungsbehörden ein undurchdringliches Geheimniß, wofür und warum Einzel- oder oft auch Massen-Verhaftungen vorgenommen werden. Die Gehälter der Leiter sind hoch bemessen, so daß das Minimum an festem Diensteinkommen für den niedrigsten Rang in diesen Stellen, also den eines Rittmeisters, jährlich 5000 Rubel (1 Rubel gleich 51.5 Cents) ausmacht. Das Gehalt eines Rittmeisters in der Armee stellt sich auf jährlich nur 1245 Rubel.

Eine fieberhafte Thätigkeit entfalten die Leiter besonders bei der Kontrollirung aller Post- und Telegraphensendungen. Seit Plehwe ist diese Ueberwachung zu einer bleibenden Einrichtung geworden, welche sich über den größten Theil Rußlands erstreckt. Ihre Hauptkoups machen die Schutzabtheilungen auf Anregung ihrer an jedem mehr oder weniger großen Postamte angestellten Beamten, der „Illustratoren," wie man sie nennt. Diese Beamten tragen „der Dienstbequemlichkeit halber" die Postuniform, unterstehen aber nicht im entferntesten der Postverwaltung. Sie mustern alles, was auf der Postabtheilung ankommt, bevor es an die betreffende Adresse oder an die kleineren Postabtheilungen befördert wird. Wo sie etwas zu entdecken hoffen, werden die Briefschaften von ihnen entsiegelt, nachgesehen und eventuell dem Leiter der Schutzabtheilung zur Verfügung gestellt.

Eine ähnliche Institution existirte übrigens schon unter dem Zaren Iwan IV., dem Schrecklichen. Damals war Rußland in ähnliche Rayons getheilt, an deren Spitze die Opritschniki, das heißt Leibwächter, standen. Eine traurige Berühmtheit gewann damals als solcher ein gewisser Skuratow, der sich eines besonderen Vertrauens des Zaren erfreute. Gleich Trepow wenig gebildet und geistig beschränkt, machte er alles vor seiner Grausamkeit zittern. Auch ein Blutbad gab es zu jener Zeit unter ähnlichen Verhältnissen wie am 22. Januar d. J. Als der Zar Iwan in Nowgorod einzog, zog eine Menge von Nowgoroder Bürgern mit ihren Frauen und Kindern, Heiligenbilder mit sich führend, zum Zaren hin, um auf den Knieen um Erbarmen und Schutz vor ihren Unterdrückern zu bitten. Sie wurden von den Opritschniki in den Fluß Wolchow hineingetrieben und ertranken sämmtlich.

Frösche als Fischreiter.

Die Beobachtung, daß sich die Frösche den Fischen derart auf die Köpfe festsetzen, daß sie sich mit ihren Zehen in die Augenhöhlen der Fische festklammern, so daß die Fische erblinden, ihre Nahrung nicht mehr findend, eines qualvollen Hungertodes sterben müssen, glaubte man, weil diese Erscheinung zumeist zur Laichzeit der Frösche beobachtet werden kann, einem Begattungsübereifer der Frösche zuschreiben zu sollen. Diese entschuldigende Annahme ist indeß eine irrige, denn der sich behende auf den Kopf jedes Fisches schwingende und festklammernde Frosch sitzt dort so fest, daß man ihn eher in Stücke reißen kann, bevor er sich ablöst. Durch, in Folge unersättlicher Freßgier impulsirtes, andauerndes Festsitzen des Frosches auf dem Fischkopfe — oft krallen sich die Frösche auch in den Kiemen fest — stirbt der Fisch eines qualvollen Todes durch Erblinden oder Ersticken. Sobald er todt auf der Wasseroberfläche treibend, mürbe in Folge Verwesung zu werden beginnt, stürzt die Gesammtfroschbesatzung des Fischgewässers über ihn her und frißt ihn auf, während sich inzwischen andere Opfer gleichem Schicksale entgegenmartern. Sowohl die Wasser- als die Thau- oder Grasfrösche sollen jedenzeit mit allen Mitteln aus Fischgewässern zu entfernen gesucht werden, denn sie sind nicht blos die ärgsten, unersättlichsten Nahrungskonkurrenten der Zucht- und Besatzfische, sondern auch Brut- und Laichräuber.

In New Jersey wurden letztes Jahr 1,000,000 Gallonen Apfelmost gekeltert.

Das Arbeiterdorf Bournville.

Großartige sanitäre Schöpfung eines englischen Fabrikbesitzers.

Unter den vielen bedeutenden Schöpfungen, welche die englische Großindustrie im Interesse der Arbeiterschaft in's Leben gerufen hat, um dem Wohnungselend der Massen zu steuern, ist vielleicht die großartigste das Arbeiterdorf Bournville, eine Gründung des Fabrikbesitzers George Cadbury. Bournville liegt vier englische Meilen südwestlich von der Industriestadt Birmingham.

Cadbury besaß das Gut Bournville. Er bestimmte, daß es ein Arbeiterdorf werden solle. Nach seinen Ideen aber sollten weder das Land mit Häuschen, noch die Häuschen mit Menschen überfüllt werden. Jedes Häuschen sollte einen gutbemessenen Garten haben. Die Straßen sollten breit und mit Bäumen zur Seite bepflanzt sein. Ungefähr ein Zehntel alles bebauten Landes, Straßen und Gärten eingerechnet, sollte für Parks und Erholungsstätten reservirt bleiben. Nach diesen Gesichtspunkten wurden schon im ersten Jahre, 1879, 200 Häuser errichtet. Cadbury aber wollte mit seinem Arbeiterdorf nicht nur in sanitärer Hinsicht wirken, sondern auch in ästhetischer. Er gewann einen der ersten Londoner Architekten, W. A. Harvey, für den Bau seines Arbeiterdorfes. Harvey sollte kleine Doppelhäuser oder Blocks von vier Häusern erbauen, lange, monotone Straßenzüge vermeiden und durch große Mannigfaltigkeit in der Behandlung der Formen wirken. Harvey hat seine Aufgabe glänzend und mit den einfachsten Mitteln gelöst. Jedes der Häuschen von Bournville ist ein kleines Kunstwerk. Ein großer Schornstein, ein überragendes Dach, ein flacher Erker, grüne Fensterrahmen, rothe Werksteine, das sind die Mittel, mit denen Harvey die traulichen Heime schuf. Die Mehrzahl der Häuschen hat zwei Wohnzimmer, eine Kochstube, drei Schlafzimmer und die üblichen Zubehörräume. Einige größere haben noch ein weiteres Schlafzimmer und eine Badestube mit heißem und kaltem Wasser. Die Gärtchen bei den Häusern haben über 550 Quadratyards Fläche.

Nachdem Cadbury so sein Arbeiterdorf geschaffen, war seine Hauptsorge, es zu erhalten und auszudehnen in den Bahnen, die er für richtig hielt. Dazu übergab er das Dorf einer Anzahl von Vormündern, einer Pflegschaft, die genau nach Cadburys Gründungsakte Dorf und Grund verwaltet. Alles, was dieser Besitz einbringt, eignet der Pflegschaft. Sie muß aber die gesammten Einnahmen, den Unterhalt des vorhandenen Besitzes abgerechnet, verwenden, um neue Häuser zu bauen, neuen Grund und Boden am Lande zu erwerben. Sie kann dabei ihre Thätigkeit auf ganz Großbritannien ausdehnen. Zur Zeit umfaßt das Arbeiterdorf Bournville 518 Häuser mit über 2000 Bewohnern.

Welchen Einfluß Bournville auf die Gesundheit ausübt, zeigen zwei Ziffern. In Birmingham starben 1901 auf 1000 Menschen 19.9, in Bournville 8.8. In Berlin, einer der gesundesten Städte des europäischen Kontinentes, ist die Sterblichkeitsziffer doppelt so hoch. Sie betrug 1902: 17.11. Und was das Arbeiterdorf Bournville mit seinen Schulen, Erholungs- und Spielplätzen, Schwimmbädern und Turnhallen für das Lebensglück seiner Bewohner leistet, das läßt sich zwar errathen, aber nicht beziffern.

Der Ring und seine Geschichte.

Ein Pariser Juwelier hat in einigen hundert Exemplaren die historische Entwicklung des Ringes darzuthun versucht. Den Anfang der Sammlung bilden die etruskischen Ringe, schmale Goldreifen mit gravirten Feldern, ähnlich den heutigen Siegelringen. Dann folgen die Werke ägyptischer Goldschmiede, gravirte Steine, oder Goldplättchen, Priesterinnen darstellend; die römischen Ringe dienten meist als Siegel. Imposant sind die altdeutschen Ringe aus Eisen mit haselnußgroßen, viereckigen, ziselirten Schildern. Die jüdischen Verlobungsringe mit ihren ringsum angebrachten spitzigen Zacken, die den Bräuten in's zarte Fleisch schnitten, erfreuten sich trotzdem der Beliebtheit bei ihren Trägerinnen. Durch mächtige Edelsteine imponiren weit später die Papstringe, während die Renaissance eigenartige Ringwesen schuf, denn nur an der inneren Seite zeigten sich die Ringform, außen bildeten sie ein mit Steinen besetztes Dreieck, eine Mode, die sich übrigens schüchtern wieder hervorwagt. Das 18. Jahrhundert überlieferte zierliche Exemplare mit gemalten Miniaturen in Diamanträhmchen, das 19. Jahrhundert brachte Edelsteine in Herzform geschliffen mit, Ringe, auf denen bunte Edelsteine ein Sträußchen bildeten. Danach kamen die Marquisringe zu Ansehen, die sich bis jetzt in womöglich noch größeren, runden, spitzen oder eckigen Exemplaren erhalten haben. Viele moderne Ringe klingen leise an ihre Vorfahren in der Renaissanceepoche an. Auch Ringe mit Geheimfächerchen gibt es wieder. Der Verkauf von Schmucksachen, in erster Linie von Ringen, wächst von Jahr zu Jahr. Es gibt Bühnenkünstlerinnen und Geldprinzeßinnen, die an ihren Händen 30 Ringe tragen.

Die alte Monch Kur

St. Jakobs Oel

gegen

Neuralgia

besänftigt und besiegt den Schmerz. Tausende bezeugen für dessen unbedingte Heilungen.

Preis 25c und 50c.

Fertig für Frühjahrs-Anzüge, Ueberröcke, Schuhe, und Ausstaffirungen.

Modern in jeder Beziehung.

Preise recht.
Sprecht vor.

Krämer Bros.,
Vollständige Ausstaffirer,
325 Lackawanna Avenue.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

Arcade Gebäude, Wyoming Avenue.

Repräsentanten der

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York.

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis.; Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. J.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Mathias Stipp,

Deutscher Baumeister.

Neubauten und Reparaturen

jeder Art werden schnell und gut hergestellt, sei es ein Prachtpalast, Kellermauer oder Steinzaun. Backsteine nach allen Stadttheilen abgeliefert.

Office:

214 Board of Trade Gebäude, Scranton, Pa.

Lohmann's . . . Restaurant,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Zeit gesetzt. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Ignatz Imeidopf.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- Cakes-

Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße,

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

M. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Barmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Zenke's . . .

Altdeutsche Bierstube,

213 Penn Avenue.

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, angenehme Gesellschaft zu finden.

Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.

Importirte und hiesige Biere, importirte Roth- und Weißweine, prima Cigarren, freundliche Bedienung.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.